

Jahresbericht

über

das Königliche Gymnasium

zu

Bartenstein.

Ostern 1914.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor Dr. E. Roese.





Bartenstein 1914.

Gedruckt bei Joh. Herm Neumann Nachfl., G. m. b. H.

1914. Progr. Nr. 2.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	OII.	UII.	OIII	UIII	IV.	V.	VI.	Zusammen		Vorschule Abt. 1	Vorschule Abt. 2.
Religion: a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	3	17	Religion	2	
Religion: b) kathol.	2			2		2		1	7			
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	2	2 } 1 } 3	3 } 1 } 4	23	Lesen und Deutsch	6	6
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61	Anschauungs-Unterricht	1	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	5	5
Französisch	3[1]	3[1]	3	2	2	4	—	—	17	Singen	1	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	23	Schreiben	5	5
Rechnen (Mathematik)	4	4	4	3	3	4	4	4	30			
Naturwissenschaften	2[3]	2	2	2	2	2	2	2	16		NB. Beide Abteilungen werden in demselben Klassenzimmer unterrichtet.	
Schreiben	—	—	—	—	— 1	—	2	2	5			
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8			
Zusammen	30	30	30	31	31	30	25	25	237	zusammen	20	20
Turnen	3		3		3		3		17			
Singen	Tenor und Baß 1, Sopran und Alt 1, Chor 1						2	2	7			
Hebräisch (freiw.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Englisch (wahlfrei)	OI 2[2] | UI 2[2]	2[2]	—	—	—	—	—	—	6			
Zeichnen	2 (freiw.)			—	—	—	—	—	2			
Zusammen									268[4]			

[1]) im Winter 2 Stunden. [2]) im Winter 3 Stunden (freiw.) [3]) dazu zweiwöchentlich 2 Stunden Schülerübungen. [4]) mit Englisch (Winter) und phys. Schülerübungen 270.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Amtliche Stellung	Name	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule	Zusammen
1	Direktor	Dr. **Roese**	I	6 Griech.	5 Lat.								11
2	Oberlehrer	Prof. **Hasse**[1]	OII	7 Lat.	3 Dtsch. 6 Griech.						3 Rel.		19
3	"	Prof. **Krieger**			2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Franz. 2 Gesch.	3 Turnen (UIII–IV)	2 Rel.	2 Rel. 2 Erdk.			19
4	"	Prof. **Mueller**	OIII	2 Rel. 2 Hebr.	2 Lat.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 8 Lat.	2 Rel. 1 Erdk.					22
5	"	Prof. **Hundsdörffer**	UII	3 Dtsch. 3 Turnen (I–OII)		7 Lat. 6 Griech. 3 Turnen (UII–OIII)							22
6	"	**Leitner**[2]		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch.	2 Dtsch.		8 Lat. 2 Gesch.	3 Turnen (V–VI)			24
7	"	**Postelmann**	IV	4 Math. 2 Natw.[3]		4 Math. 2 Natw.			3 Dtsch. 4 Rechn. u. Math[4] 2 Natk.		2 Natk.		23
8	"	**Kloßow**	VI					2 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.			4 Dtsch. 8 Lat.		24
9	"	**Hein**	UIII		4 Math. 2 Natw.		1 Erdk. 3 Math. 2 Natk.	3 Math. 2 Natk.		4 Rechn. 2 Natk.			23
10	"	**Kondritz**[5]		3 Franz. OI 2 | UI 2 Engl.[7]	3 Franz. 2 Engl.[7]	3 Franz.		2 Franz.	4 Franz. 2 Erdk.				23 (24)
11	Kand. d. höh. Lehramts	Dr. **Kobbert**[6]	V				6 Griech.	6 Griech.		3 Dtsch. 8 Lat.			23
12	Zeichenlehrer	**Riedel**		2 Zeichnen (freiw.) (I–UII)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Erdk.	2 Rel. 1 Ansch. 5 Rechn.	24
13	Lehrer am Gymnas.	**Corinth**	Vorschule	3 Singen (1 Baß und Tenor, 1 Alt und Sopran, 1 Chorsingen) 1 Schreiben (I–IV)						2 Schrb. 2 Singen	2 Schrb. 2 Singen	6 Lesen 5 Schrb. 1 Singen	24
14	Kathol. Religionslehrer	Pfarrer **Wronka**[8]		2 Religion (I–OII)		2 Religion (UII–UIII)			2 Religion (IV–V)		1 Rel.		7

[1]) im September vertreten durch cand. prob. Dr. Abernetty, im Winterhalbjahr durch denselben in Lat. I und Deutsch OII, durch cand. prob. Dr. Kuster (v. 18. Nov. ab) in Griech. OII und Religion VI. [2]) vom 15. Oktober bis 17. November vertreten durch cand. prob. Dr. Kuster. [3]) daneben im Winterhalbjahr alle 14 Tage 2 Stunden physikalische Schülerübungen (freiw.) [4]) im Sommerhalbjahr cand. prob. Mollenhauer. [5]) vom 2. bis 15. Juni vertreten durch cand. sem. Dr. Buchhorn. [6]) bis 6. Aug. Kand. d. höh. Lehramts Heinick. [7]) im Winter umgekehrte Stundenzahl. [8]) bis 31. Mai vertreten durch Kaplan Schwark.

3. Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Die im Laufe des Schuljahres in den einzelnen Gymnasialklassen erledigten Lehraufgaben entsprechen den Bestimmungen, wie sie in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901" (erschienen Halle, Waisenhaus, und sonst vielfach, und durch jede Buchhandlung zu beziehen) enthalten sind. Dieselben werden, als jährlich wiederkehrend, gemäß behördlicher Verfügung in den Jahresberichten der höheren Schulen nicht mehr abgedruckt. Hervorgehoben daraus werden nur folgende Einzelheiten:

Prima.

Deutsch. Aufsätze: 1. OI: Es soll der Sänger mit dem König gehen. UI: Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 2. Das Verhältnis des Menschen zur Gottheit in Goethes Gedankenlyrik. 3. Welche Wandlung vollzieht sich in Egmont angesichts des Todes? 4. (Kl.-A.) OI: Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren. UI: Unglück selber taugt nicht viel, Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 5. Der Ruhm der Vorfahren ein Hort, aber auch eine Gefahr für die Nachkommen. 6. (Kl.-A.) OI: Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir: Doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. UI: Weshalb erscheint am Ende des dritten Aufzuges von Schillers Maria Stuart der Tod der Königin gewiß? 7. OI: Wie vollzieht sich in Schillers Maria Stuart die sittliche Läuterung der Heldin? UI: Warum mißlingt Tassos Versuch, Antonios Freundschaft zu gewinnen? 8. (Kl.-A.) UI: Inwiefern ist Brutus in Shakespeares Julius Caesar ein tragischer Held?

Reifeprüfung Ostern 1914: Welche Beweggründe bestimmen Elisabeth in Maria Stuart dazu, das Todesurteil Marias zu unterzeichnen, und wie sind sie zu beurteilen?

Französisch. Lektüre: i. S. Victor Hugo, Hernani; i. W. Voltaire, Diderot, Rousseau, Morceaux choisis, ed. Voelkel.

Englisch. Lektüre: OI: i. S. Dickens, Sketches; i. W. Freemann, History of the Norman conquest. — UI: i. W. Scott, Tales of a grandfather (History of Scotland).

Mathematik. Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1914:

1. Wann hat eine n Jahre laufende, postnumerando zu zahlende Jahresrente von r Mark bei p% den Wert r.n Mark? 2. Es sollen für einige Kurven zweiten Grades die Tangentengleichungen durch Differentialrechnung abgeleitet werden. (Mit selbstgewählten Zahlenbeispielen.) 3. Die (theoretische) Intensität der Sonnenstrahlung in Bartenstein soll für die einzelnen Monate berechnet und graphisch dargestellt werden. 4. Wie weit läßt sich ein Schleuderball mit 20 m/sec Anfangsgeschwindigkeit höchstens werfen?

Obersekunda.

Deutsch. Aufsätze: 1. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 2. Welche Beweggründe treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds? 3. Inwiefern ist Kriemhild mit schuld am Tode Siegfrieds? 4. (Kl.-A.) Parzival, ein Beispiel für das Wort des Petrusbriefes: Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. 5. (Kl.-A.) Herr Walter von der Vogelweid', Wer des vergäß', der schüf' mir Leid. (Hugo von Trimberg). 6. Michael Kohlhaas ein Götz von Berlichingen? 7. (Kl.-A.) Der Große Kurfürst in Heinrich von Kleists Prinz Friedrich von Homburg. 8. Begeisterung ist die Quelle großer Taten.

Französisch. Lektüre: i. S. Scribe, Le Verre d'eau; ed. Fahrenberg; i. W. Mérimée, Colomba, ed. Engwer.

Untersekunda.

Deutsch. Aufsätze: Die Elemente hassen das Gebild' der Menschenhand. 2. (Kl.-A.) Friedrich Wilhelms I. innere Regententätigkeit. 3. Warum braucht Deutschland Kolonieen? 4. (Kl.-A.) Inwiefern ist Uhlands Ludwig der Bayer ein hohes Lied auf die deutsche Treue? 5. Wie charakterisiert Schiller das Volk der Schweizer im ersten Auftritt seines Dramas Wilhelm Tell? 6. (Kl.-A.) Charakteristik des Freiherrn von Attinghausen. 7. Hand und Maschine. 8. Die Lage Frankreichs beim Auftreten Johannas. 9. (Kl.-A.) Johanna als Prophetin.

Französisch. Lektüre: i. W. Daudet, Tartarin de Tarascon, ed. Gassmeyer.

B. Vorschule.

Religion (evangelische). Riedel. II. Abteilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten, 8 Sprüche, 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. — 1. Abteilung: 11 biblische Geschichten, 6 Sprüche, 9 Liederverse.

Lesen und **Deutsch**. Corinth. (F. Hirt, Deutsches Lesebuch. Abt. 1: Hopf und Paulsiek für Septima.) 2. Abteilung: Leseübungen, Rechtschreibeübungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. — 1. Abteilung: Leseübungen; Rechtschreibeübungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschauungsunterricht. Riedel. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf sie bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der 2. Abteilung 10, von der 1. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen. Riedel. (Hentschel und Költzsch, 1. Heft.) 2. Abteilung: §§ 1—20, Übungen in den vier Species im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren. Dividieren mit einstelligem Divisor, größerer Zahlen schriftlich. — 1. Abteilung: §§ 22—45, Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im größeren Zahlenraum schriftlich. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben. Corinth. 2. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf Doppellinien, im letzten Vierteljahr auf einfachen Linien. — 1. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen. Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 152, im Winter 139 Schüler.

Von diesen wurden befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
a) auf Grund ärztlichen Zeugnisses: . . .	im S.: 7, im W.: 12	im S.: 3, im W.: 3
b) aus anderen Gründen:	im S.: —, im W.: 4	im S.: 1, im W.: 1
zusammen	im S.: 7, im W.: 16	im S.: 4, im W.: 4
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	i. S.: 4,6%, i. W. 11,5%	im S.: 2,6%, i. W. 2,8%

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 19, im Winter 14, zur zweiten im Sommer 36, im Winter 25, zur dritten im Sommer 39, im Winter 35 Schüler, zur vierten im Sommer 47, im Winter 43 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt.

Auf die Pflege der Turnspiele in den lehrplanmäßigen Turnstunden wurde im Sommer wöchentlich bei guter Witterung eine Turnstunde verwendet, an der die Teilnahme für sämtliche Schüler verbindlich war. Diese Spielstunden wurden wie bisher, für die drei oberen Abteilungen auf dem vom Magistrat der Stadt Bartenstein mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten öffentlichen Platze am Steigerturm (Viehmarktplatz), soweit dieser Platz nicht für die Abhaltung von Märkten oder für Schaustellungen in Anspruch genommen war, abgehalten; für die vierte auf dem Schulhof. Freiwillige Jugendspiele von Schülern der oberen und mittleren Klassen fanden auch in diesem Jahre auf der seitens des Magistrats 1907 auf den Antrag des Unterzeichneten hierfür überlassenen Wiese im Elisabethpark im Sommer bei gutem Wetter regelmäßig statt, und zwar an zwei Nachmittagen in der Woche. Die hierdurch gebotene Gelegenheit zur Betätigung körperlicher Kraft und Gewandtheit wurde wiederum namentlich von den Klassen Prima und Sekunda eifrig ausgenutzt; der hierzu von ihnen 1907 gegründete freiwillige Gymnasial-Turnklub (Leiter in diesem Jahre Reimann UI, Zahl der Teilnehmer etwa 20) machte sich diesmal außer der Pflege des Fußballspiels auch die des deutschen Schlagballspiels zur Aufgabe und legte wiederum am Nachmittage des Sedantages vor geladenen Zuschauern Proben seiner Leistungen ab. Die wöchentlichen Geräte-Übungen des Klubs in der Turnhalle während des Winters leitete Reimann UI (Teilnehmerzahl etwa 12).

Ebenso schlossen sich einige Schüler der Untersekunda und Obertertia unter selbstgewählten Leitern (Neumann, Ascher und Chittka) zu freiwilligen Spielstunden zusammen, in denen Faustball tüchtig geübt wurde; auch diese Vereinigung bewies löblichen Eifer. Einige andere Schüler der Prima spielten anstatt des Fußballspieles regelmäßig Tennis auf dem uns vorbehaltenen Platze im Bergpark.

Gebadet wurde auch in diesem Sommer von dem größten Teil der Schüler und zwar in der Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 34.

Im Winter wurde, soweit das warme Wetter die Möglichkeit ließ, zum Schlittschuhlaufen von allen Klassen der Oberteich, zum Rodeln der Abhang am Kreishaus eifrig benutzt.

5. Lehrbücher für das Schuljahr 1914.

a) im Gymnasium:

Unterrichts-gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion	VI—I	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreußen.
a) evang.	VI—UII	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B.
	IV—I	Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, bearb. und herausg. von Völker und Strack.
	UII—I	Noack, Hifsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B.
	I	Das Neue Testament griechisch, nach Weiß (Berlin, Preußische Hauptbibelgesellschaft).
b) kath.	VI—IV	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland.
		Schusters biblische Geschichte für kath. Volksschulen, bearb. von May.
	UIII—UII	Dreher, Leitfaden der kath. Religion, Teil I—IV.
	UII—OI	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion, Teil I—IV.
Deutsch	VI—UII	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff, für jede Klasse eine besondere Abteilung (Berlin, Grote).
	I	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. für Prima, bearbeitet von Kinzel (Berlin, Mittler & Sohn).
	VI—I	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.
	OII—I	Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur.
Lateinisch	VI—IV	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Ausgabe B, Teil 1 (VI), 2 (V) u. 3 (IV).
	OIII—UIII	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 1. Abteilung.
	UII	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 2. Abteilung.
	OII—I	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 5. Teil.
	VI—I	Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik.
Griechisch	UIII—I	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.
	UIII	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil.
	OIII—I	„ „ „ Zweiter Teil.
Französisch	IV—UIII	Plötz, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B.
	OIII—I	Plötz-Kares, Französische Sprachlehre.
	OIII—I	Plötz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe B.
Englisch	OII—I	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B (neue Bearbeitung des kurzgefaßten Lehrbuches).
Hebräisch	OII—I	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch.
	I	Hebräische Bibel.
Geschichte	IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.
	UIII	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil I.
	OIII—UII	„ „ „ „ „ , Teil II.
	OII—I	Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III.
	IV—I	Cauer, Geschichtstabellen.

Unterrichtsgegenstände	Klassen	Titel des Buches
Erdkunde	VI—I	Daniel-Wolkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Erdkunde.
	VI—I	Lüddecke, Deutscher Schulatlas.
	IV—I	Putzger, Historischer Schulatlas.
Rechnen u. Mathematik	VI—IV	Schellen, Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht Ausgabe A.
	IV—UII	Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe A, Teil I.
	OII—I	„ „ „ „ „ Teil II.
	UII—I	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
	UIII—UII	Schülke, Aufgabensammlung aus der Arithmetik, Teil I.
	OII—I	„ „ „ Teil II.
Naturkunde	VI—UIII	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Ausg. für Gymnasien, Heft 1: VI; Heft 2: V; Heft 3: IV.
	VI—OIII	desgl., Tierkunde, Ausg. für Gymnasien, Heft 1: VI; Heft 2: V; Heft 3: IV; Heft 4: UIII; Heft 5: OIII.
	OIII—UII	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik mit Chemie, Unterstufe.
	OII—OI	Desgl., Physik für die Oberstufe.
Singen	VI—V	Baudach-Noack, Schul-Gesangschule.
	VI—V	Schwalm, Schulliederbuch.
	IV—I	Günther und Noack, Liederschatz, Teil III.

Hinzu kommen:

a) für die Klassen VI—UIII ein Aufgabenbuch;

b) für die Klassen UIII—I die Schulschriftsteller in den vorgeschriebenen Ausgaben;

c) an Wörterbüchern:

für VI—UII Ostermann-Müller, Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern.

„ UIII—OIII Ebeling-Lange, Wörterbuch zu Caesars bellum Gallicum.

„ OIII Stange, Kleines Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen.

„ OIII—UII Vollbrecht, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis.

„ UII—I ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (Georges, Schulwörterbuch, oder Georges, Kleine Ausgabe des Handwörterbuches, oder Heinichen, Kleine Ausgabe (Blase-Reeb; geb. 5 Mk.), oder Ingerslev).

„ OII—I ein deutsch-lateinisches Schulwörterbuch (Heinichen, Georges oder Ingerslev).

„ UII—I ein griechisch-deutsches Schulwörterbuch (Benseler-Kaegi oder Menge).

„ OIII—I ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (empfohlen das Taschenwörterbuch von Wessely-Otto oder das Wörterbuch von Pfohl).

b) in der Vorschule:

Unterrichts-gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion, evang.	Abteilung	
	I	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreußen.
	I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausg. B. (Die beiden Bücher werden im Winter auch von den Schülern der II. Abteilung benutzt.)
Deutsch	II	Ferdinand Hirt, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A, Teil I, Abt. 2: Lesebuch für die Unterstufe.
	I	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Hentschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II und I	Hentschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, Ausgabe A, Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg:

A. Aus früheren Jahren:

1. vom 8. 9. 1909: Eine Befreiung vom Turnen ist, wie der Herr Kultusminister in einem neueren Erlasse ausdrücklich hervorhebt, seitens der Direktoren nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können als ausreichende Gründe für die Befreiung nicht erachtet werden; auch wegen weiten Schulweges wird sie nur unter besonders schwierigen Verhältnissen gewährt werden dürfen. — Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt der Schule bezw. dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung.
2. vom 16. 4. 12: Mitteilung eines Erlasses des Konsistoriums von Ostpreußen, worin auf die großen Nachteile hingewiesen wird, die manchen Studierenden der Theologie dadurch erwachsen, daß sie in dieses Studium ohne vorheriges Bestehen der Reifeprüfung im Hebräischen eintreten. Diese Nachteile sind:
   a) Solchen Studenten steht keine Aussicht auf die seitens der Fakultät oder Universität zu verleihenden Stipendien zu, bis sie die Maturität im Hebräischen erlernt haben.
   b) Die Vorbereitung zu der nachträglichen Prüfung im Hebräischen nimmt erfahrungsgemäß Kraft und Zeit so in Anspruch, daß für die übrigen Fächer kaum etwas übrig bleibt.

e) Unter allen Umständen ist mit einer solchen Vorbereitung die Notwendigkeit verbunden, das Studium auf der Universität über das Triennium auszudehnen. Manchem gelingt das Bestehen der hebräischen Prüfung nach dem ersten Semester, manchem auch erst nach dem zweiten. Nach einer neueren Verfügung des Evangelischen Oberkirchenrates aber darf die Zulassung zur ersten theologischen Prüfung frühestens sechs Semester nach Ablegung der Prüfung im Hebräischen erfolgen.

3. vom 16. 4. 12. Min.-Erl. vom 8. 3.: Kinematographentheater (Lebebilder) dürfen von Schülern nur mit denselben Einschränkungen besucht werden, denen nach der Schulordnung der Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten, Vorträgen und Schaustellungen unterliegt. Die Eltern werden auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die durch manche Lebebild-Vorführungen dem Sittlichkeits-, Anstands- und Schönheitsgefühl ihrer unverdorbenen Söhne erwachsen.

B. Aus dem Schuljahre 1913:

1. vom 5. 8. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Kobbert in Königsberg wird dem Königlichen Gymnasium zu lehramtlicher Aushülfe überwiesen (an Stelle des Kandidaten Heinick).
2. vom 30. 8. Dem Professor Hasse wird der erbetene Urlaub vom 30. August an bewilligt. — Zu seiner Vertretung und zugleich zur Fortsetzung des Probejahres wird der Kandidat Dr. Abernetty in Insterburg der Anstalt überwiesen. Der Lehrauftrag desselben wird zu teilweiser weiterer Vertretung des Professors Hasse verlängert am 8. 10. 13.
3. vom 29. 9. Der Direktor der Königlichen Behörde, Oberregierungsrat Dr. Waßner, verabschiedet sich nach seiner in gleicher Amtseigenschaft erfolgten Versetzung an das Provinzialschulkollegium in Magdeburg von den Lehrerkollegien der Provinz.
4. vom 8. 10. Der Kandidat Dr. Kuster in Insterburg wird zur Fortsetzung seines Probejahres und zur lehramtlichen Aushülfe (Vertretung von Oberlehrer Leitner und danach Mitvertretung von Professor Hasse) der Anstalt überwiesen.
5. vom 9. 11. Der als Nachfolger des Oberregierungsrats Dr. Waßner zum Direktor des Königlichen Provinzialschulkollegiums ernannte Oberregierungsrat Dr. Hoffmann hat seine Amtsgeschäfte übernommen.
6. vom 9. 12. Dem Professor Hasse wird der erbetene weitere Urlaub bis Ostern 1914 bewilligt.
7. Ferienordnung des Schuljahres 1914:

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts:	
Ostern:	Donnerstag, den 2. April.	Donnerstag, den 16. April.
Pfingsten:	Freitag, den 29. Mai.	Freitag, den 5. Juni.
Sommer:	Dienstag, den 30. Juni.	Dienstag, den 4. August.
Herbst:	Freitag, den 2. Oktober.	Donnerstag, den 15. Oktober.
Weihnachten:	Dienstag, den 22. Dezember.	Donnerstag, den 7. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres 1914: Mittwoch, den 31. März 1915.

III. Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr begann mit gemeinsamer Andacht und darauf folgender Aufnahmeprüfung Donnerstag, den 13. April. Die Aufnahme der einheimischen Schüler für die Vorschule war schon am 19. März, dem Schlußtage des vorhergehenden Schuljahres, erfolgt.

Mit dem 1. April 1913 verließ uns nach beendetem Probejahr der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Schroeter, um an die Königliche Realschule zu Pillau überzutreten. Pfarrer Wronka übernahm zum 1. Juni nach erfolgter Genesung an Stelle seines Vertreters, Kaplan Schwark, wieder den katholischen Religionsunterricht.

Der der Anstalt überwiesene Kandidat Döring war für das ganze Jahr an die höhere Knabenschule in Seeburg beurlaubt.

Am 5. und 6. Mai besichtigte der Direktor des Provinzialschulkollegiums, Herr Oberregierungsrat Dr. Wassner, die Anstalt und wohnte dem Unterricht aller Lehrer bei.

Der Sommerausflug der einzelnen Klassen fand, vom Wetter begünstigt, am 27. Mai statt. Es fuhren und wanderten: die Prima und Obersekunda (zweitägiger Ausflug) an den samländischen Strand (nach Warnicken, Brüsterort und Palmnicken), die Untersekunda ebenfalls an den Strand (nach Rauschen und Warnicken), Ober- und Unter-Tertia über Königsberg nach Groß Holstein, Vierbrüderkrug und der Caporner Heide, die Quarta über Königsberg an den Strand nach Pillau und Neuhäuser, die Quinta nach Landsberg und dem Hirschwinkel. Die Sexta wanderte nach Rehfeld und Schippenbeil, die Vorschule zum Beerenwinkel.

Die unteren und mittleren Klassen unternahmen außerdem im Laufe des Jahres mit ihren Ordinarien oder mit den Fachlehrern kleinere Nachmittagsausflüge in die nähere Umgebung: so die Turner der Klassen UIII und IV unter Führung von Professor Krieger im Mai einen Turnmarsch nach Wehrwilten und im September eine Schnitzeljagd zum Beerenwinkel, ebenso im Februar unter Leitung von Dr. Kobbert die Quinta einen Ausflug mit Turnspielen nach den Kärthener Fichten, die Unter- und Obertertia nach Gallingen; IV und VI im Sommer etwa alle drei Wochen botanische Ausflüge mit Oberlehrer Postelmann, ebenso mit Oberlehrer Hein V im Mai nach Perkuiken und UIII im August nach den Kärthener Fichten; die Vorschule im Juni einen Spielausflug zum Beerenwinkel mit Herrn Riedel. Oberlehrer Postelmann geleitete im März die Untersekunda zu einer Besichtigung der städtischen Gasanstalt.

Oberlehrer Kondritz war vom 26. Mai bis 15. Juni zur Regelung persönlicher Verhältnisse beurlaubt; zu seiner Vertretung wurde für die Zeit vom 2. bis 15. Juni Seminarkandidat Dr. Buchhorn aus Königsberg der Anstalt überwiesen. An Stelle des bis auf weiteres beurlaubten Kandidaten Heinick trat am 6. August Kandidat Dr. Kobbert als wissenschaftlicher Hülfslehrer in das Lehrerkollegium ein.

Die Feier des 25. Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 16. Juni auf der Aula durch Chorgesang, Deklamation und Ansprache festlich begangen. Die Festrede hielt Oberlehrer Kondritz; er feierte den Kaiser als Schützer und Förderer des Friedens. Die von dem Herrn Kultusminister zu diesem Tage übersandten Bücherprämien erhielten folgende Schüler: Jahnke UI, Berthold Mueller OII und Martin Müller OIII das Werk ‚Unser Kaiser'; Hundsdörffer und Seddig UII das Werk von Herzog ‚Preußens

Geschichte'; Teichert und Franz Sommer UII das Werk von Ziehen ‚Die Dichtung der Befreiungskriege'; Paul Dzwillo und Johnen IV das Werk ‚Wilhelm II., Deutscher Kaiser, König von Preußen'.

In herkömmlicher Weise verlief die Feier des glorreichen Sedantages am 2. September. Bei der festlichen Vormittagsveranstaltung auf der Aula hielt nach wechselnden Gesängen und Deklamationen der Unterprimaner Rosenfeld einen Vortrag über Albrecht von Roon (Bild seines Lebens). Nachmittags fanden vor zahlreich versammelten Zuschauern wiederum auf der Parkwiese Freiübungen und Spiele der drei oberen Turnabteilungen (Quarta bis Prima) statt; freiwillige Turner stellten eine Schaupyramide.

Mit dem Schluß des Sommerhalbjahres verließ nach beendetem Probejahr Kandidat Mollenhauer die Anstalt, um als Oberlehrer an das hiesige städtische Lyzeum überzutreten.

Das Winterhalbjahr begann Mittwoch, den 15. Oktober. Vom 20. Oktober bis zum 17. November war Oberlehrer Leitner zu einer Heeresübung beurlaubt. Professor Hasse, der schon im September zu Karlsbad Heilung von hartnäckigem Leiden suchte, mußte leider seines Befindens wegen auch während des ganzen Winterhalbjahres noch seiner amtlichen Tätigkeit fern bleiben. Ihn vertraten im Unterrichte, durch die Königliche Behörde überwiesen: im September Probekandidat Dr. Abernetty, im Winterhalbjahr derselbe und Probekandidat Dr. Kuster, beide vom Kgl. Gymnasium zu Insterburg; der letztere vertrat zugleich im Oktober und November Oberlehrer Leitner. Die Geschäfte des Kassenführers der Gymnasialkasse übernahm an Stelle von Professor Hasse in höchst dankenswerter Weise für den größten Teil des Winterhalbjahres Professor Mueller.

Am 18. Oktober war das Jahrhundert vollendet seit dem größten unter den Gedächtnistagen der Befreiungskriege, dem Tage der Völkerschlacht bei Leipzig. Wir begingen den Ehrentag Preußen-Deutschlands festlich: am Vormittag durch Gesang und Ansprache auf der Aula, wo Professor Mueller in seiner Rede die Bedeutung des gewaltigen geschichtlichen Ereignisses würdigte; am Abend durch die Beteiligung unserer Schüler (Prima bis Quarta) an einem Fackelzuge städtischer Vereine durch die Straßen der Stadt. Folgende Schüler erhielten als Auszeichnung die vom Kgl. Kultusministerium zur Schulfeier übersandten Prämienbücher: Maaß OI das Werk ‚1813' von Heinrich von Treitschke, Mueller OII das Werk ‚Befreiungskriege' von Tanera, Homburg UII das Werk ‚1813' von Neubauer Buhrke, Lindemann und Krause OIII sowie Clahr UIII das Buch ‚Die Völkerschlacht bei Leipzig'.

An einem Kursus vom 30. November bis 4. Dezember in Königsberg zur Ausbildung in der Pflege der männlichen und weiblichen Jugend beteiligte sich Kandida Dr. Kobbert.

Die öffentliche Feier des Geburtstages des Kaisers und Königs fand am 27. Januar vormittags in herkömmlicher festlicher Weise statt. Die Festrede hielt der Direktor; er sprach über die Bedeutung des Wortes ‚Ich bin ein Preuße' in der Gegenwart Deutschlands. Als Prämie erhielt: der Schüler Mundt UII das im Allerhöchsten Auftrag überwiesene Buch: Graf von Reventlow, Deutschland zur See.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins 1914 wird unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrates Dr. Hoffmann am 26. März stattfinden.

Das Schuljahr schließt am 2. April.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule. Abteilung		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.	1	2	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	2	9	8	23	18	21	21	19	31	152	20	13	33
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . .	2	8	7	18	16	20	18	18	32	139	19	15	34
3. Bestand am 1. Februar 1914 . . .	1	8	7	18	17	20	17	18	31	137	21	15	36
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	19 J. 1 M.	17 J. 9 M.	16 J. 5 M.	16 J. 4 M.	15 J. 2 M.	14 J. 3 M.	12 J. 10 M.	12 J. 5 M.	10 J. 9 M.		9 J. 7 M.	8 J. 3 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Gymnasium				B. Vorschule				A. Gymnasium			B. Vorschule			A. Gymnasium		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	Juden	evangelisch	katholisch	Dissidenten	Juden	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	136	9	2	5	32	—	—	1	152	—	—	33	—	—	93	59	29	4
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . .	125	7	2	5	33	—	—	1	139	—	—	34	—	—	85	54	29	5
3. Am 1. Februar 1914	122	8	2	5	35	—	—	1	137	—	—	36	—	—	83	54*	30	6*

* Davon in voller Pension am Schulorte: Gymnasium 45, Vorschule 6.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1913:*)

Laufende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag u. Jahr der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts a. dem Gymn	in Prima	in OI	Gewählter Beruf
221	Kurt Broscheit	20. März 1894	Mahnsfeld, Kr. Königsberg	ev.	Pfarrer, Bartenstein	10	2	1	Maschinenbaufach
222	Adalbert Cyrus	24. April 1893	Schippenbeil, Kr. Friedland	ev.	Mehlhändler, Schippenbeil	7	2	1	Rechtswissenschaft
223	Albrecht Engelien	26. Juli 1894	Bartenstein, Kr. Friedland	ev.	Sanitätsrat, Dr. Bartenstein	10	2	1	Offizier
224	Georg Hofer	20. Febr. 1889	Christiankehmen, Kr. Darkehmen	ev.	Lehrer, Christiankehmen	$3^1/_2$	$3^1/_2$	2	Chemiker

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1913: 8, Michaelis: 4 Schüler.
Davon haben sich einem Lebensberuf gewidmet: zu Ostern: 2, zu Michaelis: 4 Schüler.

*) Das Ergebnis der Reifeprüfung Ostern 1914 wird erst im nächsten Jahresbericht bekannt gegeben werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung derselben durch Schenkungen außer seitens der vorgeordneten Behörden:

1. Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Professor Hundsdörffer) erhielt: vom Kgl. Landratsamt zu Bartenstein: Bericht über den Stand der Kreiskommunal-Angelegenheiten des Kreises Friedland a. d. Alle am Schlusse des Kalenderjahres 1912; von Herrn Gymnasialdirektor Ziegler-Gumbinnen: Festschrift zur Jubelfeier der Königl. Friedrichsschule zu Gumbinnen.

2. Die **Schülerhülfsbibliothek** (Verwalter Professor Mueller) erhielt: von Frau Buchhändler Werner: Knaake-Lohmeyer, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geschichte; Stange, Wörterbuch zu Ovids Verwandlungen.

3. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Hein) erhielt: von Herrn Rittergutsbesitzer Richter-Hermenhagen: einen Flußpferdschädel, zwei Löwenschädel, zwei Löwenkrallen; von Herrn Kreisausschuß-Sekretär Stärker: einen Nordischen Wasserstaar, geschossen im Januar 1914 bei Wehrwilten; vom Quintaner Schroeder: einen Turmfalken.

4. Das **physikalische Kabinett** (Verwalter Oberlehrer Postelmann) erhielt: von Unter-Primaner Malina: eine selbstgefertigte photographische Aufnahme eines radioaktiven Auer-Glühstrumpfes.

5. Die **erdkundliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Leitner) erhielt: von der Firma Kupferberg u. Komp. in Mainz: 12 Bilder aus den deutschen Kolonien nebst Widmung, 1 Karte und 12 Bilder aus Kamerun und Togo, 1 Karte und 12 Bilder aus Deutsch-Ostafrika.

Den freundlichen Gebern sei hierdurch herzlicher Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Stipendienfonds belief sich im Januar 1913 auf 12125,92 Mk.

Davon waren a) in ostpreußischen Pfandbriefen zu $3^1/_2$ % angelegt . .		11475,00 Mk.
b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden . . .		650,92 „
im ganzen		12125,92 Mk.
Hinzugekommen sind im Rechnungsjahre 1913:		
an Pfandbriefzinsen	388,60 Mk.	
zusammen		12514,52 Mk.
Hiervon gehen ab die zu Ostern 1913 an drei Schüler verliehenen Stipendien im Betrage von		300,00 „
mithin Bestand im Januar 1914:		12214,52 Mk.
Hiervon sind a) in ostpreußischen Pfandbriefen zu $3^1/_2$ % angelegt		11901,42 „
b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden		313,10 „
Summe wie oben		12214,52 Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Für diejenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemäßen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlich empfohlen.

2. Eine frühzeitige Verbindung des Hauses mit der Schule, wenn Schwächen der Söhne in einem Fache bemerkbar werden, ist in jedem Falle erwünscht. Es empfiehlt sich, in Zweifelsfällen über Betragen und Leistungen der Schüler in erster Linie, und zwar möglichst früh im Schuljahre, stets das Urteil der Ordinarien einzuholen, an die die Schüler angewiesen sind sich als an ihre väterlichen Berater vertrauensvoll zu wenden und die auf Grund täglicher Erfahrung am besten über Einzelheiten Mitteilung zu machen imstande sind. Auch die Fachlehrer sind über die ihr Fach angehenden Fragen gern zur Auskunft bereit. Ein Plan regelmäßiger wöchentlicher Sprechstunden der Lehrer ist im Schulgebäude ausgehängt.

3. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten regelmäßig Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, in dringenden Sachen und für auswärtige Besucher auch außer dieser Zeit. In den Fällen, wo über die Fortschritte und die voraussichtliche fernere Entwickelung eines Schülers Rücksprache gewünscht wird, ist, um dem Direktor genauere Orientierung zu ermöglichen, vorherige Anmeldung (am einfachsten mündlich durch den Schüler) ratsam.

4. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 16. April,** morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für das Gymnasium findet an demselben Tage von 9¼ Uhr ab, für die Vorschule bereits Donnerstag, den 2. April, 3 Uhr statt. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde, den Taufschein, den Schein über Impfung bezw. Wiederimpfung und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Roese.